

# Strukturdaten der Einrichtung Mütter-Gesundheit-Usedom e.V

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\QMS\Aktuelle Geschäftsvorgänge\KTQ\Rehakliniken\Bestehende Kunden\In Zertifizierung\2015\Heringsdorf_Medigreif_2015\Vorbereitung\Antragsunterlagen\MGUe.\Muetter-Gesundheit-Usedom e.V._SB_2015.KtqSB.zip.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 10.07.2015 11:47. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

## Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung Mütter- Gesundheit- Usedom e.V.....	1
A Allgemeine Merkmale .....	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? .....	5
A-2.2 Indikationsbereiche .....	5
A-2.2.1 Mutter-Kind-Maßnahmen .....	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....	9
B-2.1.1 Mutter-Kind-Maßnahmen .....	9
C Personalbereitstellung .....	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung .....	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? .....	13
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	13
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten .....	13
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	13
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen .....	14
C-2.1 Mutter-Kind-Maßnahmen .....	14
D Ausstattung .....	15
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung .....	15
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen .....	15
D-2.1 Anzahl der Betten .....	15
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	15
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	16
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....	16
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten .....	17
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen .....	18
D-3.1 Notfallausstattung .....	18
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	19
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung .....	19
E Qualitätsmanagement.....	20

## A Allgemeine Merkmale

### A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

511303439

#### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Mütter- Gesundheit- Usedom e.V.

#### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Mütter- Gesundheit- Usedom e.V.  
im Haus "Gothensee" der MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH  
Setheweg 11  
17424 Ostseebad Heringsdorf

#### A-1.2.3 Telefon

038378/780-100

#### A-1.2.4 Fax

038378/780-440

#### A-1.2.5 E-Mail

info@gothensee.medigreif-inselklinikum.de

#### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.inselklinik.de/>

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.

#### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Prof. Dr. Dietmar Enderlein (Vorsitzender des Vorstandes); Dr. Jutta Herold  
(Geschäftsführender Vorstand)

*A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?*

PD Dr. med. habil Ralf Schiel, FA für Innere Medizin, Diabetologe DDG

*A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?*

k.A.

*A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?*

Gerlind Kroll, Krankenschwester, Fachkrankenschwester für stationäre Betreuung

*A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?*

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Andreas Bull (Kaufm. Leiter)  
Thorsten Schäfer (Wirtschaftsleiter)  
Volker Mehliß (Küchenchef)  
Sandra Handke (Ltr. Physiotherapie)  
Katrin Weber (Ltr. Pädagogen)

*A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?*

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

100 % GKV

*A-1.10 Akutstationäre Behandlung*

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Rehabilitationseinrichtung ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

*A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?*

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
  
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

### *A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen*

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

nein

### *A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?*

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?  
-Befugnis zur Weiterbildung von Ärztinnen / Ärzten für die Basisweiterbildung im Fachgebiet Innere und Allgemeinmedizin im Umfang von 12 Monaten; mit Wirkung vom 29.05.2006 bis zum Beschäftigungsende des leitenden Chefarztes PD Dr. med. habil Ralf Schiel

## A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Mutter-Kind-Maßnahmen

### A-2.2 Indikationsbereiche

*A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten*

2307

#### A-2.2.1 Mutter-Kind-Maßnahmen

##### *A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt*

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

##### *A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

2307

##### *A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

*A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten*

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

-

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

*A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV)

-

*A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

*A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Sonstige

-

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

## B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

### B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Spirometrie  
Sonographie  
Echokardiographie  
Belastungs- EKG  
Langzeit- EKG  
Ruhe- EKG  
Blutzuckermessung  
24- h- Blutglukosemonitoring  
Labordiagnostik  
Blutdruckmessung  
Langzeitblutdruckmessung  
psychologische Testverfahren

#### B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Krankengymnastik (KG)  
- Atemtherapie (Gruppe)  
- Bewegungsbad (Gruppe)

Thermo- Hydrotherapie- Rotlicht  
- Kneippgüsse  
- Bewegungsbad  
- Medizinische Bäder

Elektrotherapie  
- Reizstromtherapie  
- Sauna

Inhalation (druckunterstützt)

Massage  
- klassische Ganz- und Teilkörpermassage  
- Colonmassage  
- manuelle Lymphdrainage  
- Reflexzonenmassage

Funktionstraining  
- Indikationsspezifisch (Kleingruppe)  
- Training mit Gerät, Gruppe (u.a. Trampolin)

#### Schulung, Sport- und Klimatherapie

- Rückenschule, Asthma, Klimatherapie
- gezieltes Training (Ausdauer, Koordination)
- Ergometertraining ohne Monitoring
- Schwimmen (Indikationsspezifisch)
- Indikationsspezifische Gymnastikgruppe
- Klimatherapie: Sport, Bewegung im Freien
- Klimatherapie: Wassertreten
- Sport und Spiel in Halle und Gelände
- Terraintraining, Wandern
- Training für Behinderte
- Inhalation in der Brandungszone
- Indikationsspezifische Gymnastikgruppe

#### Ernährungsberatung (Indikationsspezifisch)

#### Psychotherapie

- Therapeutische Einzelintervention (GT + VT)
- Autogenes Training
- PMR nach Jacobsen
- Therapeutische Intervention in Konfliktsituationen
- Indikationsspezifische psychologische Gruppenarbeit
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining
- Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Angst und Depression
- sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit
- Progressive Relaxation nach Jacobsen (Gruppe)
- sonstige Entspannungsverfahren (Gruppe)
- Einführung in das Entspannungstraining in der Gruppe
- Autogenes Training, Einführung in der Gruppe
- Progressive Relaxation nach Jacobsen, Einführung in der Gruppe
- sonstige Entspannungsverfahren, Einführung in der Gruppe
- Durchführung des Entspannungstrainings in der Gruppe
- Autogenes Training, Durchführung in der Gruppe
- Progressive Relaxation nach Jacobsen, Durchführung in der Gruppe
- sonstige Entspannungsverfahren, Durchführung in der Gruppe
- Psychotherapeutische Krisenintervention
- Gesprächspsychotherapie in der Gruppe
- Paargespräch, Familiengespräch, Angehörigengespräch
- Paartherapie, Familientherapie, methodenübergreifend
- Seminar: Allgemeine Gesundheitsinformation und -förderung
- sonstige Psychotherapie in der Gruppe

#### Pflege

- Anleitung zur Inhalation
- Anleitung zur BZ- Messung
- Anleitung zur s.c. Injektion
- Anleitung zur Peak Flow Messung



- medizinische Bäder
- Arzneimittelgabe

Sozialberatung

Ärztliche Beratung

### *B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Hyperbare Sauerstofftherapie (in der Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG)  
Ganzkörperkältetherapie -110° C (in der Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG)

### *B-1.4 Hinweis*

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.inselklinik.de/>

## B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

#### B-2.1.1 Mutter-Kind-Maßnahmen

##### *B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr*

**Es wurden noch keine Angaben gemacht!**

## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

0,5 Chefarzt; 0,5 Oberarzt; 1,33 Assistenzarzt

#### C-1.1.2 Pflegedienst

5,36 Krankenschwester/ Krankenpfleger

#### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1,23 Dipl.-Psychologe

#### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

14,21 Erzieher

#### C-1.1.5 Sozialdienst

1

#### C-1.1.6 Physiotherapie

1,25

#### C-1.1.7 Sporttherapie

0

#### C-1.1.8 Ergotherapie

1,25

#### C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1 Masseur / med. Bademeister

*C-1.1.10 Arbeitstherapie*

0

*C-1.1.11 Logopädie*

0

*C-1.1.12 Diätischer Dienst*

1 Diätassistentin

*C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst*

0

*C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation*

1 Schreibkraft; 1 CA-Sekretärin

*C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst*

8,15 Reinigungskräfte; 2 Haustechniker; 10,71 Küchenkräfte

*C-1.1.16 Technischer Dienst*

0

*C-1.1.17 Verwaltungsdienst*

0,5 Geschäftsführer; 3 Rezeption; 1,75 Beratung- Information- Service;  
0,78 Sekretärin Verwaltung

z.B. Musiktherapie

0,58 Freizeitgestaltung

**C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?**

<b>Berufsgruppe</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>Anzahl</b>
Arzt	FA für Innere Medizin	2
Arzt	Zusatzbezeichnung Diabetologe	1
Arzt	Diabetologe DDG	2
Arzt	FA für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und Psychosomatik	1
Arzt	Bereichsbezeichnung Naturheilverfahren	1
Arzt	Fachkunde EKG im Gebiet Inne-	1

Strukturdaten Mütter-Gesundheit-Usedom e.V.

	re Medizin	
Arzt	Fachkunde Bronchoskopie im Gebiet Innere Medizin	1
Arzt	Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße im Gebiet Innere Medizin	1
Arzt	FA für Pädiatrie	1
Arzt	DEGUM-Stufe II (Ultraschall)	1
Physiotherapeut	ärztlich geprüfte Lymphdrainage- und Ödemtherapeutin	1
Physiotherapeut	in Ausbildung zur Sporttherapeutin	1
Physiotherapeut	Pilates- Grundkurs	1
Physiotherapeut	Asthmatrainer	1
Physiotherapeut	Parietale Osteopathie-Knie	1
Sporttherapeut	Adipositastrainer für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien	1
Sporttherapeut	Übungsleiter "Sport in der Prävention und Rehabilitation"	1
Sporttherapeut	Psychosoziale Kompetenz in der Bewegungs- und Sporttherapie (DVGS)	1
Sporttherapeut	Psychomotorik	1
Masseur / Med. Bademeister	Psychomotorik	1
Masseur / Med. Bademeister	Pilates Grund- und Aufbaukurs	1
Masseur / Med. Bademeister	Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie	1
Sozialdienst	Qualitätsauditor (TÜV)	1
Psychologe	Kommunikation und Konfliktbewältigung	1
Psychologe	Kursleiter für PMR	1
Psychologe	Entspannungsverfahren	1
Erzieher	Diabetesassistent	5
Erzieher	Heilerzieher	1
Erzieher	Psychologischer Berater	1
Erzieher	Dipl.- Berufspädagogin	1
Erzieher	Personal Coach	1
Erzieher	Magister Artium Erziehungswissenschaft, Soziologie	1
Erzieher	Animateur/ Freizeitpädagogin	1
Erzieher	Lehramt Germanistik und Pädagogik	1
Ergotherapeut	Dipl.- Pädagogin	1
Ergotherapeut	Methodik/ Didaktik für Lernbehinderte und Lernbeeinträchtigte	1
Qualitätsmanagerin	Interne Auditorin	1
Haustechniker	Personenbeförderungserlaubnis (Busführerschein)	1
Psychologen	Psychologische Beraterin, in Ausbildung zur systemischen Therapeutin	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

*C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen*

100%

*C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

20%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

75%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

44,4%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Mutter-Kind-Maßnahmen

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

3

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja     nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

2

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

1

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja     nein

## D Ausstattung

### D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

#### *D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?*

niedergelassene Fachärzte in den 3 Kaiserbädern (Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin):

Allgemeinmedizin, Orthopädie, Allgemeinchirurgie, Zahnmedizin, Innere Medizin, Augenheilkunde, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Hauterkrankungen, Pädiatrie

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Grund- und Regelversorgung

Johanna- Odebrechtstiftung, Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH, Greifswald, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

AMEOS Diakonie-Klinikum Ueckermünde, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Klinikgruppe Dr. Guth, Klinikum Karlsburg, Herz- und Diabeteszentrum

niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Heringsdorf

### D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

#### D-2.1 Anzahl der Betten

##### *D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung*

108

#### D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

##### *D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?*

ja     nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**

Nein nein

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	41
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	13
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:



	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	2
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

## D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

### D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 259,7

### D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 44

### D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein nein

### D-2.5.4 Sauna

- Ja     Nein

### D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja     Nein

### D-2.5.6 Seminarraum

- Ja     Nein

### D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja     Nein

### D-2.5.8 Lehrküche

- Ja     Nein

*D-2.5.9 Sport-Außengelände*

Ja     Nein

*D-2.5.10 Med. Trainingstherapie*

Ja     Nein

*D-2.5.11 Kapelle*

Ja     Nein

*D-2.5.12 Cafeteria*

Ja     Nein

*D-2.5.13 Freizeitraum*

Ja     Nein

*D-2.5.14 Notfallzimmer*

Ja     Nein

(Klartext)

Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher, Patientenbibliothek, Teeküchen für Patienten und Begleitpersonen, Mutter- Kind- Spielraum, Raum für Internetzugang, Fitnessraum (Ergometer, Laufband, Kraftblock, Stepper, Crosser, etc.), Spielplätze, Tischtennisplatte, Wassertretbecken, Bäder- und Inhalationsräume, Schlingentisch

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

*D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?*

Ja     Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Es steht für unsere Rehabilitanden und Begleitpersonen ein Fun- Train bereit, mit dem kleine Ausflüge in die Umgebung sowie Shuttlefahrten zum nicht weit entfernten Ostseestrand unternommen werden können.

Weiterhin besteht die Möglichkeit sich Kinder- und Bollerwagen auszuleihen.

In Kooperation mit einer weiteren Rehabilitationsklinik unserer Unternehmensgruppe können wir die Hyperbare Sauerstofftherapie sowie die Behandlung in einer Ganzkörperkältekammer (-110°C) anbieten.

## E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja     Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja    **Welches?**

Nein

Die Aufbauorganisation und Struktur des Qualitätsmanagements inkl. der jährlich durchzuführenden Managementbewertung ist an den Kategorien des KTQ- Reha- Kataloges ausgerichtet, inkl. der BAR- Anforderungen.

Die für die DIN EN ISO charakteristischen Systemmerkmale und Managementwerkzeuge bilden unseren QM-Systemaufbau ab.

Wesentliche Methoden und Instrumente sind:

- QM- Handbuch,
- Dokumentenmanagement/ Dokumentenlenkung
- jährlichen Managementbewertung,
- interne Audits,
- die Festlegung von (messbaren) Zielen,
- Beschwerdemanagement,
- Fehlermanagement,
- Zufriedenheitsmessungen (Rehabilitanden, Mitarbeiter),
- Qualitätslenkungsausschuss,
- Einsatz von Leitbildern,
- Ausrichtung der klinischen Prozesse an Fachstandards und Leitlinien,
- betriebliches Vorschlagwesen,
- etc.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja    **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein    KTQ Reha Verfahren 1.1 inkl. BAR (Gültigkeit bis 16.09.2015)

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja    **Welche?**

Nein    MEDIGREIF Inselklinik Heringsdorf GmbH, Haus Gothensee, Fachklinik für Kinder und Jugendliche (MEDIGREIF Unternehmensgruppe):  
Koop.- und Dienstleistungsvertrag (für die Erbringung von ärz-

tlichen Leistungen b.B.)  
Beförderungsvertrag (Funtrain)

Inselklinik Heringsdorf GmbH & Co. KG Haus Kulm, Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (MEDIGREIF Unternehmensgruppe):

Dienstleistungsverträge über Leistungen des Betriebes II (für Leistungen aus den Bereichen Personal, EDV, Buchführung, Materialwirtschaft)

MEDIGREIF GmbH:

Vereinbarung über Dienstleistungen der Abt. 3 (Betriebswirtschaft)

Vereinbarung über die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet Rechnungswesen (Lohnbuchhaltung)